

**Stenaesthetus nepalensis n. sp.,  
eine neue Euaesthetinen-Art aus Nepal  
(Coleoptera: Staphylinidae) <sup>1)</sup>**

VOLKER PUTHZ

**A b s t r a c t:** Description of *Stenaesthetus nepalensis* n. sp. from Nepal.

**E i n l e i t u n g**

Die Gattung *Stenaesthetus* SHARP ist in der orientalischen Region mit mehreren Arten vertreten. Aus Nepal waren bisher nur 5 Arten bekannt, die 6., die mir schon lange aus dem Britischen Museum (BMNH) vorliegt, füge ich hier hinzu.

***Stenaesthetus nepalensis* n.sp.**

**H o l o t y p u s:** ♂ (BMNH), Nepal: near Sanghu, Middle-oak forest, 27°19'N 87°31'E, 9350 feet, funnel sample # 177, 26.X.1961.

**P a r a t y p e n:** 1 ♂ ohne Kopf und Pronotum (BMNH), id., funnel sample # 171; 1 ♀ (Sammlung PUTHZ), id., funnel sample # 206; alle BMNH-Nepal Expedition 1961-62.

**D i a g n o s e:** Hell rötlichbraun, mäßig glänzend, Pronotum mit 4 langen Furchen; Kopf dicht genetzt, Pronotum und Elytren mäßig grob und sehr dicht punktiert, Abdomen dicht schuppig skulptiert; Beborstung dicht, kurz, wenig auffällig. Fühler und Taster gelblich, Beine rötlichgelb.

**B e s c h r e i b u n g:** Der Kopf ist deutlich schmaler als das Pronotum (52 : 55), die Augen sind mäßig groß, wenig vorgewölbt, Schläfen mäßig lang, fast ein Drittel so lang wie die Augen (Augenlänge : Schläfenlänge = 14 : 4,5), Stirn breit (Augenabstand: 42), inklusive Clypeus gleichmäßig sehr dicht, eng und tief genetzt, matt, nur an der Übergangsstelle zum

1) 66. Beitrag zur Kenntnis der Euaesthetinen.

glatten Hals steht eine Reihe wenig deutlicher Punkte, sonst ist die Stirn unpunktiert.

Fühler wie bei den Verwandten.

Das Pronotum ist wenig breiter als lang (55 : 53), in der Vorderhälfte seitlich fast parallel, in der Hinterhälfte lang und anfangs ziemlich gerade, erst kurz vor dem Hinterrand leicht konkav eingezogen; an der Basis 8 deutliche Grübchen; die Oberseite zeigt 4 sehr lange Längsfurchen, die seitlichen noch länger als die mittleren; die seitlichen sind vom Vorderrand etwa um die Länge des 2. Fühlergliedes, die mittleren sind vom Vorderrand etwa um die Länge des 11. Fühlergliedes getrennt; in der Hinterhälfte sind die Furchen breiter und tiefer als vorn; hinten haben sie gut die Breite der Hinterhälfte der Vorderschienen, vorne sind sie tief-linienförmig-schmal; die vorderen Seitenpartien des Pronotums, die also zwischen äußerer Längsfurche und Seitenrand, treten leicht gewölbt hervor und erlauben es deshalb nicht, bei Dorsalansicht dasselbst die scharfe Pronotumseitenrandung zu erkennen, die jetzt nur am Vorderrand und in der Hinterhälfte deutlich hervortritt; die mittleren drei Felder des Pronotums sind sehr dicht, mäßig grob, ineinanderfließend punktiert-skulptiert und zeigen einen mäßigen Glanz wegen erkennbarer Grundskulptur; auf den beiden Außenfeldern ist die Skulptur erheblich flacher, fast erloschen.

Die sehr kleinen Elytren sind kaum breiter als das Pronotum (56,5 : 55), viel breiter als lang (56,5 : 39), die Schultern abgeschrägt, die Seiten lang-rundlich ziemlich stark erweitert, der Hinterrand ist breit und tiefrund ausgerandet (Nahtlänge: 28); Punktierung ziemlich grob, etwas längs-angezogen, sehr dicht auf glänzendem Grund, die Punkte aber nicht scharf umrissen, sondern zu ihren Rändern hin verflacht: die Skulptur wirkt deshalb "unordentlich".

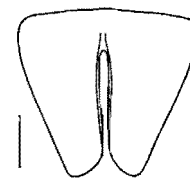
Das Abdomen ist dicht und tief ananasschuppenartig skulptiert.

Männchen: Vordersternite ohne Auszeichnung. 6. Sternit median breit und wenig tief eingedrückt, im Eindruck erheblich feiner und flacher skulptiert als an den Seiten (Eindruckmitte fein und flach, Eindruckseiten erloschen skulptiert, Hinterrand vor dem Eindruck leicht konvex. 7. Sternit am Hinterrand leicht vorgezogen, in der Mitte mit kleinem, rundem Ausschnitt (etwa so breit und fast so tief wie das 3. Hintertarsenglied lang), davor, median mit etwa rautenförmigem Eindruck, dieser so breit wie der Eindruck des 6. Sternits, aber länger, nach

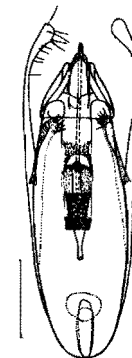
vorn verflachend; dem rautenförmigen hinteren Eindruckteil fehlt eine Grundskulptur. 8. Sternit (Abb. 1). 9. Sternit apikal lang zugespitzt, ohne besondere Merkmale. Spermapumpe ohne auffällige Charaktere.

Aedoeagus (Abb.2): Apikalpartie des Medianlobus mit mehreren Falten; Parameren lang und dünn, zweigespalten: ein innerer Ast umfaßt den Medianlobus und trägt nur dorsal feine Borsten.

L ä n g e : 2,0 - 2,5 mm.



1



2

Abb.1-2: *Stenaesthetus nepalensis* n.sp. (Holotypus); 1:8.Sternit; 2: Ventralansicht des Aedoeagus.- Maßst. = 0,1 mm.

B e m e r k u n g e n : Diese neue Art erinnert stark an den in Nepal häufigen *Stenaesthetus quadrisulcatus* (CAMERON), unterscheidet sich aber von ihm durch viel längere Mittelfurchen des Pronotums, von *S. canaliculatus* COIFFAIT durch mattgenetzten Vorderkörper, von *S. martensi* PUTHZ durch längere Mittelfurchen des Pronotums und gröbere Skulptur des Vorderkörpers, von allen durch die Sexualcharaktere.

#### S c h r i f t e n

PUTHZ, V. (1987): Euaesthetinae aus dem Nepal-Himalaya (Insecta: Coleoptera: Staphylinidae). - Cour. Forsch.-Inst. Senckenberg, 93:443-454; Frankfurt a. M.

Verfasser: Dr. VOLKER PUTHZ, Seeburgstraße 4, D-6407 Schlitz.